



**TSV Burladingen verteilt T-Shirts – Projekt »Kinder in Bewegung« ein voller Erfolg**

Mehr als 400 Kinder und Jugendliche, die im TSV Burladingen sportlich aktiv sind, haben ein T-Shirt unter dem Motto »Kinder in Bewegung« erhalten.

Die T-Shirts wurden nun im Training vom Vorsitzenden Roland Klumpner sowie den Trainern und Betreuern verteilt. Das Projekt basiert auf verschie-

denen altersgerechten Angeboten. Es soll Kindern den Spaß am Sport vermitteln und ihren natürlichen Bewegungsdrang auf breiter und vielseitiger

Basis fördern. Teamfähigkeit, Kraft, Ausdauer und Koordination der Kinder sollen gestärkt werden, um sie auf spätere Herausforderungen im Jugend

und Erwachsenenalter vorzubereiten. Begonnen wurde mit der Ausgabe der Shirts jetzt bei den Handballern und der Dancing Crew (Foto). Foto: Pfister

**Abteilungen sollen weiter zusammenwachsen**

**Hauptversammlung | Feuerwehr Killer wurde 2017 zu zwei Einsätzen gerufen**

2017 sei für die Feuerwehrabteilung Killer ein »einsatztechnisch« ruhiges Jahr gewesen. Das sagte Abteilungscommandant Daniel Petznik in der Hauptversammlung.

■ Von Rainer Eule

**Burladingen-Killer.** Trotzdem spiegelte der Verlauf der Versammlung den Umbruch, in dem sich die Feuerwehr Burladingen befindet. Tenor dabei: Es gebe nur noch eine Feuerwehr Burladingen, man müsse weg kommen vom Abteilungsdenken, jeder Feuerwehrmann sei Mitglied der Feuerwehr Burladingen. Das sei ein Zusammen-

wachsen, so der Kommandant der Gesamtfeuerwehr, Ilija Pilic, das durch den Wegfall von Arbeitsplätzen oder deren Verlagerung nach auswärts und somit geringerer Verfügbarkeit der Einsatzkräfte unumgänglich geworden sei und auch im Feuerwehrbedarfsplan seinen Niederschlag gefunden habe.

Ein Beispiel, dass dieses Zusammenwachsen funktionieren kann, wurde im Jahresbericht des Abteilungscommandanten Daniel Petznik deutlich: Die Einsatzabteilungen Killer, Hausen und Starzeln arbeiten bereits zusammen, und dies soll in Zukunft noch intensiviert werden. Die Abteilung Killer verfügt derzeit über 13 Einsatzkräfte, darunter eine Frau, über fünf



Tragen bei der Feuerwehr Killer die Verantwortung und sorgen dafür, dass alles rund läuft (von links): Manuel Kaupp, Gerd Schäfer, Abteilungscommandant Daniel Petznik, Kommandant Ilija Pilic, Josef Kästle und Daniel Woldt. Foto: Eule

Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr, ebenfalls mit einer Frau, und ein Mitglied in der Altersabteilung.

2017 wurde die Wehr zu zwei Einsätzen gerufen. Einmal musste eine lange Ölsprünge im Ort und auf der B 32 besei-

tigt werden, im zweiten Fall musste bei einem Verkehrsunfall ein Fahrzeug aus der Starzeln »gefischt« werden. Geübt wurde 2017 zusammen mit den beiden Nachbarabteilungen an 14 Probeabenden, in welche die Aktiven der Abteilung Killer rund 280 Stunden investierten. Den Probenbesuch bezeichnete Daniel Petznik als nicht schlecht.

Die Werbung neuer Mitglieder soll intensiviert werden. 2018 steht auch noch das Jubiläum »350 Jahre Brandschutz« vor der Tür. Dieses Fest soll zusammen mit dem Maibaumstellen am 30. April veranstaltet werden und einen Einblick in die Feuerwehr »Früher und heute« geben.

Positiv fiel auch der Bericht des Leiters der Jugendfeuer-

wehr, Daniel Woldt, aus. 17 Proben, eine Gesamtprobe, eine Zusatzprobe, die Christbaumsammlung, ein Zeltlager und eine 24-Stunden-Übung – dem Nachwuchs wurde einiges abverlangt.

Nochmals die Ereignisse im Detail hatte Schriftführer Gerd Schäfer aufgelistet. Feste, Geselligkeit und Wanderungen mit Vesper lockerten den Dienstplan auf. Der Bericht von Kassierer Josef Kästle zeigte, dass gut gewirtschaftet wurde. In ihren Grußworten betonten Ortsvorsteher Josef Pfister und Kommandant Ilija Pilic unisono die Notwendigkeit der Feuerwehr, was nach Vorlage des Feuerwehrbedarfsplanes auch von der Stadtverwaltung so gesehen werde.

**Surinam steht im Mittelpunkt**

**Religion | Frauen feiern in katholischen Gemeinden**

**Burladingen.** Der Weltgebets-tag am Freitag, 2. März, bietet Gelegenheit, Surinam, das kleinste Land Südamerikas, und seine Bevölkerung näher kennenzulernen.

»Gottes Schöpfung ist sehr gut!«, heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in mehr als 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Die Vor-

bereitungen zum Weltgebets-tag laufen an, und es gibt wieder Vorbereitungs-Angebote in den katholischen Seelsorgeeinheiten auf der Alb und darüber hinaus.

Dazu wird von den Pfarreien zu folgenden Terminen eingeladen: Mittwoch, 17. Januar, um 20 Uhr im Gemeindehaus Udingen – Informationsabend zum Weltgebets-

tag des Landes Surinam; Samstag, 20. Januar, von 14 bis 17 Uhr Vorbereitungstag in Reutlingen im Matthäus-Alber-Haus, organisiert vom Bezirksarbeitskreis Frauen des evangelischen Kirchenbezirks Reutlingen; Montag, 29. Januar, um 19.45 Uhr im Gemeindehaus Willmandingen, erstes Treffen vom ökumenischen Frauenteam Wi-Sa-Me.

**Abschied von Blasmusik mit Herz**

**Volksmusik | Lauchert-Oldies hören auf / Letzter Auftritt**

■ Von Gabriele Loges

**Gammertingen/Burladingen.** Die Blasmusik mit Herz verabschiedet sich: Die Lauchert-Oldies hören nach 20-jährigem Bestehen auf. Von ursprünglich zehn Musikern sind noch vier aktiv. Im Sommer, bei der Feier zum 170-jährigen Bestehen der Stadtkapelle Gammertingen geben die Oldies ihren Abschiedsauftritt.

Im Januar 1998 einigten sich die »älteren Semester« der Stadtkapelle darauf, eine eigene Blasmusik-Band für das bevorstehende 150. Jubiläum der Stadtkapelle zu gründen. Der damalige Vorsitzende Peter Maier spielte noch nicht mit, aber ihn begeisterte die Idee, und er fand noch während der ersten Überlegungen den passenden Namen: die Lauchert-Oldies.

**Der Leiter kommt aus Gauselfingen**

Genau drei Monate später, am 16. April 1998, probten die Musiker zum ersten Mal. Die Gründungsmitglieder Alfred Lauw, Horst Mattes, Karl Heißel, Werner Buck, Ottmar Werschnitzky, Nikolaus Straubinger, Franz Oßwald, Volker Mattes, Günter Reiff und Helmut Barth zogen sich einheitlich blaue Bauernkittel über. Helmut Barth, der heutige Vorsitzende im Bezirk Sigmaringen des Blasmusikverbands Baden-Württemberg,



Von ursprünglich zehn Musikern der Lauchert-Oldies sind nur noch vier aktiv. Foto: Loges

ist zwischenzeitlich wegen anderer Aufgaben ausgeschieden, dafür haben sich weitere Musiker eingefunden. Auch Peter Maier gehört zu den letzten Vier der Seniorenkapelle.

Seit dem fünften Jubiläum kleiden sich die Lauchert-Oldies mit einer einheitlichen Weste. Günter Reiff, der Schlagzeuger, hat die ereignisreichen 20 Jahre mit vielen Fotos detailreich dokumentiert. Er kam 1973 aus Pfullingen und wechselte von dort in die Stadtkapelle. Weil sein ursprünglicher Verein Kontakt zu den Bergfreunden Garmisch-Partenkirchen hat, pflegten die Lauchert-Oldies auch diese Verbindung.

Volker Mattes, der die musikalische Leitung übernommen hat, die Stücke für die Gruppe arrangiert und Flügelhorn spielt, kommt zur wöchentlichen Dienstagsprobe aus Gauselfingen. Er hat für die Gruppe auch den Marsch »Im Tal der Lauchert« ge-

schrieben. Gemeinsam mit Ottmar Werschnitzky ging der ehemalige Gammertinger 1954 in den örtlichen Musikverein.

Erwin Zeiler ist seit zehn Jahren Mitglied der Lauchert-Oldies, und die Kollegen der Stadtkapelle springen inzwischen öfter ein. Denn die Kapelle wurde auch altersbedingt immer kleiner, die einen mussten krankheitshalber aufhören, andere leben nicht mehr. Der Tod ihres Tubaspielers Werner Buck veranlasste die Gruppe schließlich, einen Schlusstrich unter ihre Erfolgsgeschichte zu ziehen. »Es wurde notwendig, ein wenig Wehmut ist natürlich dabei«, sagt Volker Mattes, dessen Löffelpolka eine oft gewünschte Spezialität der Gruppe ist.

Beim 170. Jubiläum und Bezirksmusikfest vom 20. bis 23. Juli in Gammertingen werden die Lauchert-Oldies gebührend mit Musik verabschiedet.



**Sternsinger sammeln für Kinder in der Welt**

In der Pfarrkirche St. Michael in Salmendingen feierten die fünf Albgemeinden die Aussendung ihrer Sternsinger: Pfarrer Konrad Bueb zelebrierte den Gottesdienst, den die Sternsinger aktiv mitgestalteten. Unter dem Motto »Segen bringen, Segen sein – gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit« machten sich 66 Sternsinger und 23 Jugendliche als Begleiter auf den

Weg in die Häuser, um Spenden für die Kinder in der Welt zu sammeln. Die Kinder und Jugendlichen aus Melchingen (22), Stetten/Hörschwag (29), Salmendingen (22), Ringingen (16) wurden zusätzlich unterstützt von erwachsenen Betreuern und zahlreichen hilfsbereiten Eltern aus allen Gemeinden. Der Gottesdienst war im Vorfeld gemeinsam von den Betreuern vorbereitet worden.